

# Thurgauer Zeitung Montag, 19.12.2011

## Ein Hauch von Musikantenstadl



Das Bernerlied in entsprechender Tracht: Entertainer Sepp Silberberger umrahmt von seinen Mitmusikern Rudi und Franzl. (Bild: Kurt Lichtensteiger)

**AADORF. Schmissiger volkstümlicher Schlager und viel Entertainment trafen am Samstagabend auf Vorweihnachtliches. So begeisterte der Wahlthurgauer Sepp Silberberger im Aadorfer Gemeindezentrum an die 300 Fans.**

KURT LICHTENSTEIGER

Es muss im Vergleich zum Musikantenstadl nicht unbedingt ein bunter musikalischer Blumenstrauss an verschiedenen Künstlern sein, um ein Publikum während drei Stunden unterhalten zu können. Dem Trio «Alpenland-Sepp & Co», allen voran Sepp Silberberger, gelang diese Parforceleistung dank einer vom ersten Moment an gelebten Vielseitigkeit. Man könnte sagen: Alpenland-Sepp fing mit einem Erdbeben an und steigerte sich dann langsam.

### **Der Funke sprang schnell über**

Der gebürtige Österreicher, ein wahrer Temperamentsbolzen, wirkte als Musiker, Sänger und Spassmacher zugleich. Mit zündenden Melodien und vielen eingestreuten Gags hatte er die Fans sogleich auf seiner Seite.

Wen er im Publikum kannte, den sprach er persönlich an. Eben volkstümlich volksnah. Erstaunlich, wie schnell der Funke auf die bestens unterhaltenen Musikfreunde sprang. Dafür braucht es reiche Bühnenerfahrung, wie sie sich der Meister seines Fachs während den letzten 40 Jahren angeeignet hat. Wer am Samstagabend ein erstes Mal zum Trio mitschunkelte, für den würde es sicherlich nicht das letzte Mal sein.

## **Ein verschworenes Trio**

Die Musiker Sepp, Rudi und Franzl gaben eine Musik zum besten, die ihre Spannung aus der geschickten Variation des volkstümlichen Schlagers zog. Dabei kamen der dreistimmige Gesang und die nicht weniger als 16 verwendeten Instrumente bestens rüber, zumal die Umsetzung in jeder Sekunde authentisch wirkte. Ob mit Trompete, Posaune oder gar mit dem Alphorn: Die Protagonisten beherrschten ihr musikalisches Handwerk. Mit den Parodien auf Tina Turner, Hansi Hinterseer und Adriano Celentano zeigte sich Silberberger als unterhaltsamer Imitator und Verwandlungskünstler, was dem Publikum ein ums andere Mal schallendes Gelächter entlockte.

Dank vieler Ohrwürmer gingen die Wogen gar derart hoch, dass es kaum jemand mehr auf den Sitzen aushielt, die klatschenden Hände sich überall in die Höhe reckten. Von der Begeisterung liess sich selbst das Servicepersonal anstecken und stellte die Arbeit kurzzeitig ein. Ganz von der sanften Seite zeigte sich das Trio während der letzten halben Stunde. So klang der fröhliche Unterhaltungsabend gegen Mitternacht stimmungsvoll mit weihnachtlichen Melodien aus.